



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

Berlin, 24. Juni 2022

DialogWERKSTATT „Frankreich nach den Wahlen - Bedeutung für Europa und das Dreiländereck D/F/Ch“

Auf Einladung von Diana Stöcker (CDU), direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Lörrach-Müllheim, diskutierten Dr. Ronja Kempin (Stiftung Wissenschaft und Politik), Expertin für Deutsch-Französische Beziehungen in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik und Dr. Wolfgang Schäuble MdB, Präsident des Deutschen Bundestages a.D. und Initiator der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung in der DialogWERKSTATT die politische Situation in Frankreich nach den Wahlen. Analysiert wurde insbesondere die Bedeutung für Europa, für Deutschland, aber auch für das Dreiländereck wurde diskutiert.

Macrons Bündnis "Renaissance" hat bei der Wahl in Frankreich dramatische Verluste hinnehmen müssen und die Hälfte der eigenen Abgeordnetenmandate verloren, seine Parteien-Allianz „Ensemble!“ hat die absolute Mehrheit eingebüßt. "Große Gewinnerin ist Marie LePenn und die Linksallianz Nupe ist zum zweiten politischen Block geworden. Die größte Gruppe sind allerdings die Nichtwähler. Damit ist die Enthaltung zu einem strukturellen Phänomen geworden!“ beschrieb Ronja Kempin die Situation. Dies bestätigte auch Dr. Wolfgang Schäuble: „Es gibt ähnlich kritische Entwicklungen bei unterschiedlichen Systemen in westlichen Demokratien. Problematisch war die Nicht-Positionierung Macrons im bekannten Parteiengefüge zwischen links und rechts. ‚Macron ist keine Partei‘, daher ist das Ergebnis der Wahl nicht überraschend. Der Sieger der Wahl heißt Wladimir Putin, denn Europa ist durch diesen Wahlausgang geschwächt“. Hier kritisierte er auch Deutschland, da mehr Unterstützung für Macron aus dem Ausland möglich und nötig gewesen wäre.

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Bedrohungssituation in Europa wurde die Bereitschaft, Risi-

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

ken einzugehen und Herausforderungen anzunehmen auch für Deutschland angemahnt. Kempin: „Eine Integration der europäischen Staaten in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist längst überfällig. Wie die derzeitige Situation zeigt, ist die politische Union ohne diese unvollständig und nicht stark genug im Spiel der Kräfte.“ Sie brachte den Aufbau eines Sicherheits- und Verteidigungsfonds der EU ins Spiel, um die derzeit fragmentierte Rüstungs- und Verteidigungspolitik zusammenzuführen. Dass Deutschland Initiativen in erforderlicher Größenordnung vorantreiben muss, war zwischen den Diskutierenden unstrittig: „Europa muss sich selbst verteidigen können. Deutschland muss seinen Teil für die Verteidigung Europas leisten und hier investieren, so wie es viele unserer Nachbarn bereits lange tun. Dabei sollten wir von uns aus die größeren Schritte machen, bei gemeinsamen Projekten nicht nur im Klein-Klein diskutieren, wer was macht“, so Wolfgang Schäuble. Das Erstarken der europakritischen Partei von LePenn sah Diana Stöcker für das zukünftige Regierungshandeln von Macron in diesem Zusammenhang als kritisch an, dem Dr. Wolfgang Schäuble und Dr. Kempin zustimmten.

Auch die Bedeutung des Ausgangs der Wahl für die Grenzregionen zu Frankreich und zur Schweiz wurde im Gespräch thematisiert. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sah man unisono nicht als gefährdet an. Die Wahlergebnisse im Elsass zeigten, dass Französinnen und Franzosen eine offene Haltung gegenüber der Zusammenarbeit mit Deutschland und Europa haben. „Bürgerinnen und Bürger in den drei Ländern haben viele Berührungspunkte. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine länderübergreifende Zusammenarbeit auf kommunal- und regionalpolitischer Ebene. Wichtig und beispielhaft ist die bereits gut funktionierende, gemeinsame politische Arbeit im Dreiländereck, diese hat Modellcharakter.“, erklärte Diana Stöcker. "Wir vernetzen zum Beispiel im trinationalen Districtsrat gewählte politische Akteure aus den drei Ländern. Gemeinsam fördern wir im Trinationalen Eurodistrict Basel konkrete trinationale Projekte, die für die Bürgerinnen und Bürger auf beiden Seiten einer Grenze wahrnehmbar sind.“ Dr. Schäuble schlug vor, in Initiativen über die Grenzen hinaus noch kreativer und regionalpoli-

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

tischer zu agieren und beispielsweise eine gemeinsame Solidaritätsaktion für die Ukraine beidseitig des Rheins zu initiieren. Dr. Kempin hob hervor, wie wichtig die Fokussierung auf grenzüberschreitende Projekte für junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren sei, da in dieser Altersgruppe 70 Prozent der Wahlberechtigten in Frankreich nicht zur Wahl gegangen seien. Stöcker sagte zu, diesen wichtigen Punkt als Vizepräsidentin des Districtsrats in die trinationale Plenarversammlung einzubringen.

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>

Pressemitteilung